

Nach 41 Jahren: Gemeindeblatt vor dem Aus

Aus wirtschaftlichen Gründen stellt Grasbrunn Veröffentlichung wohl ein – Neue Homepage

VON BERT BROSCHE

Grasbrunn – Seit 41 Jahren gibt es das Gemeindeblatt „Grasbrunner Nachrichten“ (GN). Doch nun droht aus wirtschaftlichen Gründen sowie wegen grundlegender Fragen zum Inhalt das Aus. Gleichzeitig gab Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) bekannt, dass man einen neuen Internet-Auftritt gestalten wird.

Im Februar 1980 war das Behördenblatt ungeheftet mit 16 Seiten und in schwarz-weiß gestartet. Heute erscheint es elf Mal im Jahr, schon lange ist es vierfarbig, der Umfang variiert zwischen 28 und 32 Seiten. „Der Inhalt stammt immer aus dem Rathaus, das Design und die Grafik wird von einem beauftragten Medienbüro gemacht“, erläuterte Korneder. 2016 hatte der Gemeinderat den Entschluss gefasst, dass die GN nicht mehr durch Anzeigen finanziert werden, sondern die Gemeinde die Kosten übernimmt.

Nun hat das Medienbüro dem Rathaus mitgeteilt, dass der gezahlte Betrag nicht mehr ausreicht. „Für uns stellen sich daher die Alternativen: eine höhere Zuzahlung durch die Gemeinde oder eine einfachere Aufmachung und die Erstellung durch die Verwaltung oder weniger Ausgaben im Jahr“, sagte Korneder. Aktuell würden die Alternativen geprüft.

Es gebe aber noch einen zweiten Aspekt, der das Gemeindeblatt bedrohe: In Baden-Württemberg hat ein Zeitungsverlag eine Gemeinde verklagt, weil das kommunale Mitteilungsblatt eine unzulässige, von der Gemeinde bezahlte Konkurrenz zur Tageszeitung sei. Ein Gericht hatte daraufhin festgestellt, dass eine „pressemäßige Berichterstattung über das gesellschaftliche Leben“ in dem kostenlosen Gemeindeblatt wegen der Trennung von Verwaltung und Presse unzulässig sei. „Wir dürfen mit unseren GN also keine Konkurrenz zu anderen Printmedien sein, doch die Tageszeitungen berichten verständlicherweise kaum über alle Aktivitäten der Vereine“, sagte Korneder.

Man habe die GN daher beim Bayerischen Gemeindetag prüfen lassen. Das Ergebnis: Der Inhalt sei weitestgehend in Ordnung, es gebe nur wenige zu allgemeine Artikel. „Wir könnten also mit unserem Konzept weitermachen, doch müssen wir nun die Wirtschaftlichkeit prüfen. Unser Ziel ist auf alle Fälle, die Informationen weiterhin auf Papier zu verbreiten, denn nicht jeder Grasbrunner hat einen Computer oder Laptop.“

Trotzdem hat aktuell eine Agentur aus Baden-Württemberg damit begonnen, Informationen für eine neue Homepage und eine neue Gemeinde-App zu sammeln. „Wir sind eine junge Gemeinde, es gibt eine hohe Nachfrage nach Online-Informationen“, sagte Bürgermeister Korneder. „Die aktuelle Homepage ist zehn Jahre alt – damit also uralte. Auch die App ist nicht modern genug.“

Die neue Seite soll deutlich moderner werden, die Navigation übersichtlicher und intuitiver sein, sie soll auch für Smartphones und Tablets optimiert sein mit „superschnellen Suchfunktionen“. Berücksichtigt werden sollen zudem neue Dienstleistungen im Bürger-Online-Portal. „Mit der neuen Website, die ab Sommer 2022 starten soll, wird es einen zweiwöchigen Newsletter geben, die App wird eine Push-Funktion für Nachrichten haben“, sagte Korneder. In den kommenden zehn Jahren kostet die App die Gemeinde demnach 50 000 Euro.